

7 14. 169. 862

Wien 28 Apr. 1875

Gestatten Sie, lieber, guter, glücklicher  
freund! dass ich Ihnen herzlichst  
danke für Ihren Lebenswarming Pf  
v. 27 x, der mich so reich erquollte  
in dieser Zeit die für Niemand Feind  
hat außer für Falche welche die  
Zeit - "haben". Maken Sie sich nur  
nicht zu sich walle wegen des Album  
blattes vermessentlich Drängen &  
gröngeln. Sie haben wahrlich  
Nichtsliches zu thun, als die Eitel,  
keit von Album besitzern zu füttern  
Es war nur ein bescheidenliches An-  
klopfen, auf dies gelegentlich mal,  
wenn nicht Dingendes auf der  
Kundensordnung, ein freundschaftlich  
"Hör ein, erlösen möge".

Aber dreist genug bin ich, für  
mich d. m. frau die Bitte aus-  
zusprechen, Sie möchten uns  
schon jetzt Ihr Bild in das Ihre  
frau Generalin einsenden - die  
wir damit vorläufig wenig-  
stens per distance kennen ler-  
nen wollen, bis es uns ver-  
gönnt ist, Sie Beide hier bei  
uns zu empfangen, zu welcher  
schönen Gelegenheit uns eine  
Kelle Ihres lieben Briefes be-  
rechtiget. Für solchen Fall aber,  
wenn wir hienit bereits heute  
auf elli'sche Plauderstündchen,  
Sie schon, die Dreistigkeit wackelt.



Sch. will ich doch interpellirung.  
Habe er m. Brief erhalten, daum ist  
er unthätlich gegen uns Beide  
Wann nicht - uns ein Verlust für Ihr  
Werk ist der nicht. Aber dies u.  
der drollige Casus mit N. der  
hat wieder meinem ganzen An-  
gim gegen die ganze Rasse der  
Mundarten aufgew. Ich d. mich  
an jene Tage erinnert, wo sich et-  
welche derselben vor mir in ihrer  
schematischen Narkose enthalten.  
Requiescant in - discordia!  
H. D. v. B. hat sich in schweren  
Prüfungen die kritischen Hörner  
abgelaufen u. ist ein gelehrter  
Mensch u. bedeutender Tondichter  
geworden, dem spätere Theile  
gerecht werden dürfen.





Das kürzlich verstorbenen Publizisten  
Jos. Gutz, natürl. Sohn des ört.  
Kaufmannes, hat man klanglos  
untergehen lassen. Er war Mitar-  
beiter der weiland "Ost deut. Post",  
Autor des "Emanuelbuch, Österreich",  
etc. Daß das wissen Sie alles besser.

Nur die Stimmführer der Tagesgeschichte  
ignorieren ihn fast gänzlich.

Ihr Brief, Verabredeter Freund, duft  
völlig nach Bergwald & See, da  
wird einem Stadtströfling so com-  
plet hin aus, daß man heute  
noch nur Pensionierung einzuwei-  
sen möchte. Sie haben, das bessere  
Theil erwählt! Prosit!

Außer m. einfache Adresse  
an der Nichts beizufügen ist.  
Ihnen: Ihre treuwilligen, Bergfran  
undere herzlichsten Grüße  
Foglar